

Steht der Dritte Weltkrieg bevor? | L. Kasradze & A. Kachikian

Der politische Westen setzt alles aufs Spiel. Unter der Führung der USA stehen die alten Kolonialreiche, die ihren Machtverlust nie überwunden haben, kurz davor, den größten globalen Krieg seit den 1940er Jahren zu entfesseln. Und wofür? Gemeinsam mit Lasha Kasradze aus Georgien und Arthur Khachikian aus Armenien untersuche ich die Risiken, die Angst und die brutale Logik des scheiternden westlichen Imperiums. Links: Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> (Option für den akademischen Bereich in den Profileinstellungen aktivieren: <https://pascallottaz.substack.com/s/academic>) Merch & Spenden: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Kapitelmarken: 00:00:00 Einführung 00:00:38 Gefahreinschätzung Südkaukasus 00:10:28 Nördliche Front gegen den Iran 00:22:50 Folgen am Golf und regionale Rückwirkungen 00:28:18 Armenien-Korridor und äußere Kontrolle 00:34:46 Georgien und der Propagandakampf 00:40:37 Lehren aus der Ukraine und Kriegswarnungen 00:44:50 China, Russland und das Systemgleichgewicht 00:50:31 Demokratiekrise und abschließende Gedanken

#Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen, zu *Neutrality Studies*. Mein Name ist Pascal Lottaz, und heute sind zwei meiner Lieblingsanalysten aus dem Kaukasus bei mir: Lasha Kats-Ratze aus Georgien und Arthur Kachikian aus Armenien. Arthur, Lasha, willkommen zurück. Vielen Dank, ich freue mich sehr, euch beide ausnahmsweise einmal in derselben Sendung zu haben – normalerweise spreche ich mit euch getrennt. Aber heute wollen wir darüber sprechen, was allgemein im Südkaukasus geschieht und natürlich auch in der Grenzregion zu Iran. Darf ich euch beide vielleicht zunächst um eure Einschätzung bitten, worauf wir heute, am 24. März, besonders achten sollten? Vielleicht beginnen wir mit Arthur und dann Lasha.

#Arthur Kachikian

Danke. Ich sage Ihnen, worauf wir achten sollten: Es steht eine wirtschaftliche Katastrophe bevor. Ich bin kein Ökonom, aber nach dem, was ich in den Nachrichten und Schlagzeilen sehe, werden die Preise für Treibstoff, Gas, Öl – und dann auch für Lebensmittel – in die Höhe schießen. Wir stehen vor einer globalen Wirtschaftskrise. In einigen asiatischen Ländern gibt es bereits Treibstoffknappheit. Das wird sich ausbreiten. Und wir sehen diesem Wahnsinn zu, diesem Projekt, die Straße von Hormus und die Insel Kharg zu besetzen, was den Konflikt weiter eskalieren, zu amerikanischen Opfern führen und amerikanische Soldaten zu leichten Zielen für iranische Drohnen und Raketen machen wird. Selbst militärisch ergibt das absolut keinen Sinn. Und selbst wenn es

gelingt, ebnet es den Weg für die USA, in Szenarien wie im Irak und in Afghanistan hineinzurutschen – acht Jahre im ersten, zwanzig Jahre im zweiten. Ich weiß nicht mehr, wie ich mit Menschen, die solche Entscheidungen treffen, vernünftig reden soll. Das ist, kurz gesagt – das wäre meine kurze Zusammenfassung.

#Pascal

Lasha, worauf liegt im Moment dein Hauptaugenmerk, während du versuchst zu verstehen, was in und um den Iran herum geschieht?

#Lasha Kasradze

Nun, ich teile den Pessimismus. Leider sehe ich das Glas hier als halb leer, denn, sehen Sie, wir wissen, dass dieser Krieg – zuerst der 12-tägige Krieg und jetzt dieser Plan, Iran und andere souveräne Nationen zu zerstören und zu zerschlagen – etwas viel Größeres in sich trägt. Natürlich gibt es hier ein sehr starkes, grundlegendes Element, nämlich Israel und die Art und Weise, wie die Verhandlungen geführt wurden. Ich würde in die frühen 1990er Jahre zurückgehen, als Israel versuchte, über Aserbaidschan in die Region vorzudringen. Dieses Element kann nicht ausgeschlossen werden. Aber es gibt hier natürlich ein größeres Bild. Es geht darum, die Region zu schwächen und Chaos in den weiteren Raum zu exportieren. Und das Ziel hier ist Russland, das Ziel hier ist China – auf Kosten der Vasallen, der südkaukasischen Republiken.

Natürlich geht es darum: Wenn der Iran fällt, wird Armenien keinen guten Tag haben. Russland kann es sich nicht leisten, diesmal untätig zu bleiben, so wie es in den 90er-Jahren bei Serbien der Fall war. Damals konnte es nichts tun, und dann entlud es gewissermaßen seine Rache an Georgien im Jahr 2008 und schließlich an der Ukraine. Diese westliche Philosophie, zu tun, was man will, kam bei Putin nicht gut an. Gleichzeitig konnten sie aber auch nichts gegen den Kosovo unternehmen, als Bush den Kosovo, einen historischen Teil Serbiens, abtrennte. Kurz gesagt, ich glaube nicht, dass Russland sich diesmal dasselbe leisten kann. Ich denke, Russland beobachtet sehr genau, was passiert. China ebenso. Und der Südkaukasus – es wird nicht gut für den Südkaukasus ausgehen, wenn der Iran fällt oder auf die eine oder andere Weise zerschlagen wird.

Also, wissen Sie, wenn dieser Krieg eskaliert, werden alle drei Republiken unter Druck geraten. Ich bleibe bei meiner Meinung und sage, dass, wenn Alijew denkt, dies sei eine Art Triumph – nun, es gab einen kurzfristigen Triumph; wir alle wissen, was in Bergkarabach passiert ist. Aber es gibt keine strategische Tiefe und keine strategische Zukunft, wenn man die Lage so einschätzt, weder für Aserbaidschan noch für Armenien. Was also denkt Paschinjan? Vielleicht kann Arthur uns dazu eine bessere Einschätzung geben. Ich weiß, dass Georgien sich weitgehend sehr geschickt im Hintergrund hält. Aber insgesamt denke ich, dass dieses ganze iranische Fiasko eine potenzielle Katastrophe für die gesamte Region darstellt, ganz zu schweigen von den wirtschaftlichen Auswirkungen und den geowirtschaftlichen Projekten, die derzeit stattfinden.

#Pascal

Nein, das tut es. Arthur, siehst du irgendwelche Anzeichen von Panik aus Armenien oder der Region im Allgemeinen? Ich meine, das ist auch für den Südkaukasus äußerst, äußerst gefährlich, oder? Zusätzlich zu all den täglichen Verbrechen durch die Bombardierung des Iran.

#Arthur Kachikian

Nun ja, ich stimme meinem Kollegen zu – meinem geschätzten Kollegen. Wenn man das große Ganze betrachtet, ist dies ein Angriff auf Russland und China. Sobald der Iran fällt, werden alle Nord-Süd-Verbindungen von Russland in den Iran und weiter in den Süden unterbrochen. Dadurch wird die Isolation Russlands zunehmen – Russland wird also noch isolierter werden. Und China wird von seiner Energieversorgung im Persischen Golf abgeschnitten. Das ist also ein Angriff auf Russland und China. Der Iran ist ein wichtiger Verbündeter beider Länder. Ich stimme Lasha zu, dass Russland es sich nicht leisten kann, untätig zu bleiben.

Aber gleichzeitig kann es sich Russland eigentlich nicht leisten, sich einzumischen, da es bereits in einen groß angelegten Konflikt mit praktisch dem gesamten NATO-Block in der Ukraine verwickelt ist. Es ist also schwer vorstellbar, wie Russland eine weitere Region übernehmen könnte. Der Kaukasus als Ganzes ist ein weiteres Pulverfass. Man kann eine Parallele zu den Balkans oder dem Nahen Osten ziehen – es ist wie ein zweiter Balkan oder ein zweiter Naher Osten. Es kann explodieren. In den 1990er Jahren ist es tatsächlich explodiert. Wenn du dich erinnerst, gab es den Krieg in Tschetschenien, den Konflikt zwischen Georgien und Abchasien und dann Ossetien sowie den Konflikt zwischen Armeniern und Aserbajdschanern um Karabach, das heute nicht mehr existiert. Die Bevölkerung wurde vertrieben.

Es ist also ein Pulverfass, und es könnte explodieren. Ich denke, in dieser Region sehen wir wahrscheinlich die Hegemonie der Türkei und Aserbajdschans. Sie stehen in enger Allianz. Das wird für die Armenier nicht gut ausgehen. Diese Person, die durch Drittländer an die Macht gebracht wurde – das ist nicht wirklich unser Anführer. Er ist ein Autokrat, ein Tyrann. Er verhaftet die Führer unserer Kirche, verhaftet Journalisten, schlägt sie zusammen, verhaftet und misshandelt Anwälte – Dinge, die wir im Westen niemals sehen würden. Aber leider wird er vom Westen unterstützt. Nicht der erste und nicht der letzte Diktator, der vom Westen unterstützt wird. Die Strategie dieses Mannes ist totale Unterwerfung. Im Grunde hat er Armenien ausgeliefert. Er führt jede Anweisung aus, die er von unseren Nachbarländern und aus Europa erhält.

Sein einziges Ziel ist es, an der Macht zu bleiben, denn wenn er es nicht ist, wird er sich vielen Fragen zu der Katastrophe stellen müssen, die er über Armenien gebracht hat. So ist Armenien erneut zu einer Spielkarte geworden – nur ein Bauer oder ein Handlanger, wie Lasha sagt – in den Händen der Großmächte. Wir haben damit viel Erfahrung, und all das ist sehr, sehr tragisch. Es endet gewöhnlich damit, dass Armenier ausgelöscht werden. Die Kurden haben diese Lektion in den letzten acht oder zehn Jahren zweimal gelernt, und wir haben sie in den letzten 150 Jahren gelernt.

Einer der Gründe, warum der Völkermord an den Armeniern geschah, war, dass sie bestimmten Mächten vertrauten, sie würden sie schützen, verteidigen und, nun ja, dass man sich auf sie verlassen könne.

So ist es zu Ende gegangen. Es besteht also eine große Gefahr, dass sich dieser Konflikt auf den Kaukasus ausweitet. Ich hoffe, das passiert nicht. Es hat mehrere ziemlich ernste Warnungen an Aserbaidshan gegeben, die von bestimmten Autoritäten – Kommentatoren, darunter Professor Marandi – ausgesprochen wurden, und irgendwie vermute ich, dass er wahrscheinlich etwas weiß, wenn er das sagt. Vielleicht spiegelt er in seinen Äußerungen eine offizielle Position wider. Ich hoffe jedenfalls sehr, dass Aserbaidshan sich nicht einmischt. Bisher war es sehr vorsichtig, selbst nachdem Drohnen auf seinem Territorium abgestürzt sind. Aber es ist ein Pulverfass; es könnte explodieren. Die Lage könnte sich erheblich verschlechtern, wenn dieser Konflikt andauert.

#Pascal

Hey, ganz kurze Unterbrechung — ich wurde vor Kurzem von YouTube gesperrt. Obwohl ich jetzt wieder da bin, kann das jederzeit erneut passieren. Deshalb bitte ich euch, nicht nur hier zu abonnieren, sondern auch meinen Newsletter auf Substack. Das ist pascallottaz.substack.com. Der Link steht unten in der Beschreibung.

#Lasha Kasradze

Und jetzt zurück zum Video.

#Pascal

Darf ich kurz fragen – gleich in der allerersten Kriegswoche hörten wir, dass es Pläne oder zumindest Gespräche darüber gab, dass einerseits kurdische Milizen möglicherweise vom irakischen Territorium aus eingreifen könnten und andererseits aserbaidshanische Truppen vielleicht aus dem Norden, aus dem Kaukasus, kommen würden, richtig? Aber keines von beidem ist wirklich passiert. Ich weiß also nicht, ob das nur Medienspekulationen und Gerüchte waren oder ob im Hintergrund tatsächlich jemand daran gearbeitet hat. Hat einer von Ihnen – vielleicht fangen wir mit Russland an – irgendwelche Informationen darüber, ob in dieser Hinsicht noch etwas im Gange ist, also etwa eine Eskalation des Krieges von Norden her? Denn im Moment konzentrieren wir uns ja immer noch hauptsächlich auf die Golfregion, auf die Straße von Hormus und den Raketenkrieg. Aber besteht die Gefahr, dass es doch noch zu einer Art Bodeninvasion kommt – nicht durch US-Soldaten vor Ort, sondern durch Menschen, die die Grenze von der einen oder anderen Seite überschreiten?

#Lasha Kasradze

Ich habe nichts in diesem Ausmaß oder in dieser Detailtiefe gehört, Pascal, außer dass das gesamte Kurdenproblem seit Langem ein beständiges Thema im Nahen Osten ist. Die Türkei hat dies vielleicht

auf brillante Weise zu ihrem eigenen Vorteil genutzt. Erdoğan hat ein geschicktes Spiel gespielt, aber wie weit sein Risiko aufgehen und anhalten wird, ist eine andere Frage. Wir erinnern uns, wie er dies zu seinem Vorteil nutzte, als Syrien zusammenbrach. Aber die Sache ist die: Die Türkei ist ein gewaltiger Faktor in diesem Zusammenhang – ein wesentlicher Bestandteil des gesamten Problems. Im Moment sitzt sie zwischen den Stühlen, spielt ihr regionales Gleichgewicht aus, und das hat für Erdoğan funktioniert. Seien wir ehrlich darüber.

Was den Iran betrifft, halte ich nichts von der ganzen Idee einer Zerschlagung des Iran und der sogenannten aserbajdschanischen Minderheit – falls man sie überhaupt so nennen kann. Tatsächlich leben mehr Aseris im Iran als in Aserbaidschan. Aber der gesamte Gedanke einer Abspaltung ist tief im iranischen Nationalbewusstsein verankert. Jede Störung in diesem Bereich ist also eine Angelegenheit von größerer Tragweite. Ich meine, wenn es darum geht, die Iraner zu mobilisieren – wofür genau? Um sich Aserbaidschan anzuschließen? Um das Land zu zerteilen? Das werden sie nicht gutheißen. Natürlich gibt es ethnische Überschneidungen, aber national haben sie ein sehr starkes Bewusstsein ihrer iranischen Identität. Und nach einigen meiner Recherchen dazu werden sie sich einfach nicht vom Iran trennen.

Ähm, mit der Türkei – die Türkei ist interessant. Sie spielt sozusagen diese „Ich bin NATO-Mitglied“-Karte, kümmert sich um die ganze kurdische Frage, nutzt das aus und löst sie bis zu einem gewissen Grad. Aber ich denke, die Türkei spielt ein Spiel. Sie zockt. Was passiert, weißt du, denn die türkische Situation ist – die Türkei hat diese ganze pantürkische Idee, die sie gegenüber Israel, gegenüber Aserbaidschan natürlich, verfolgt. Ich fürchte, dass die Türkei irgendwann am Ende wirklich nackt und verlassen dastehen könnte. Ja, die Türkei hat gesagt – ich glaube, vor dem – na ja, ich schweife hier ein bisschen ab.

Vor der Invasion des Iran, wenn du dich erinnerst, gab es einen Artikel in Bloomberg, in dem stand, dass die Türkei bereit sei, innerhalb des Iran eine Pufferzone zu schaffen, falls der Iran fallen sollte. Das sind also die Arten von groß angelegten Visionen, die die Türkei hat, richtig? Diese ganze pantürkische, turanische Vision. Und was Armenien betrifft – lass mich kurz zu Armenien zurückkehren – es ist für Armenien fälschlicherweise verlockend geworden, auf diesen Zug aufzuspringen. Dasselbe würde ich auch für Aserbaidschan behaupten, denn diese Strategie wird meiner Ansicht nach keines dieser Länder weiterbringen, wenn die Türkei am Ende im Stich gelassen wird. Und ich denke nicht – nun, wir wissen ja auch über die türkisch-israelischen Beziehungen Bescheid. Da gibt es einen Konflikt. Daher ist wirklich die Frage, in welchem Ausmaß die Türkei diese beiden Länder, insbesondere Aserbaidschan, mittragen wird.

#Pascal

Aber genau das hat die Türkei mit Syrien gemacht. Ich meine, wir betrachten das syrische Modell – mehrere Seiten denken über Syrien als Modell für den Iran nach –, weil die Türkei in Syrien eine Pufferzone besetzt hat. Und von dort aus hat sie schließlich einen verdammt Angriff gestartet. Entschuldigung, bitte meine Ausdrucksweise – sie hat den Angriff im Dezember 2024 gestartet –, der

am Ende, wie hieß er noch gleich, Bashar al-Assad, gestürzt hat, richtig? Arthur, was denkst du, und was kannst du vielleicht zu diesem Problem im Norden des Iran hinzufügen? Ich meine, der Iran ist stabil, aber es scheint, dass andere Kräfte versuchen, dem so sehr wie möglich entgegenzuwirken.

#Arthur Kachikian

Zunächst einmal möchte ich sagen, dass ich denke, die USA haben sich in eine schwierige Lage gebracht. Sie sind in diese Falle geraten und versuchen nun, einen Ausweg zu finden. Ich glaube, der Iran ist weder destabilisiert noch zerschlagen worden und gewinnt nun langsam die Oberhand. Tausende Marinesoldaten sind auf dem Weg in den Persischen Golf, und offenbar gibt es jetzt mehr Berichte in den Medien – drei Divisionen sind unterwegs. Soweit ich lese, habe ich keinen Zugang zu geheimen Quellen, und das sollte ich auch nicht, aber einige Medienberichte besagen, dass noch Tausende weitere in den Nahen Osten verlegt werden. Und wenn sie die Insel Kharg oder irgendeinen Teil des iranischen Territoriums besetzen, wird sich der Konflikt ausweiten. Sie werden dann zu einem leichten Ziel für Drohnen und Raketen.

Es wird paramilitärische Gruppen und terroristische Aktivitäten geben. Es wird Afghanistan Nummer zwei oder Irak Nummer zwei werden. Wir haben das alles schon gesehen; wir wissen, wie das läuft. Was die Türkei und Aserbaidshan betrifft, so gab es nach dem, was ich gesehen habe, den Versuch, Aserbaidshan und die Türkei zu provozieren. Eine Drohne stürzte in Nachitschewan ab, und dann wurde, glaube ich, zweimal eine Rakete in Richtung Türkei abgefeuert. Der Iran sagt: „Das waren nicht wir.“ Einige Quellen behaupten, es sei Israel gewesen, das versucht habe, sie hineinzuziehen. Denn offensichtlich war die Luftkampagne „erfolgreich“ – wenn man das Töten von Tausenden Zivilisten und Kindern als Erfolg bezeichnen will. Und übrigens werden auch in Israel Zivilisten getötet. Wir müssen fair sein; wir müssen beide Seiten betrachten. Also, sie war erfolgreich, aber man kann ein Regime nicht ohne Bodentruppen stürzen.

Und man müsste, ich meine, das gesamte Territorium des Iran erobern – laut unseren Militärexperten bräuchte man dafür Hunderttausende von Soldaten. Ich hoffe, sie begehen keinen Selbstmord, indem sie das versuchen. Wenn sie nur einen kleinen Teil des Territoriums besetzen, werden sie zum Ziel, und wir werden Tote und Verwundete sehen – hohe Verluste unter den Amerikanern. Also versuchten sie, die Kurden einzubeziehen, und soweit ich gelesen habe, sagten die Kurden nein. „Du hast mich dreimal reingelegt – Schande über mich.“ Sie machten Schluss; sie sagten, kein weiteres Mal. Ich glaube nicht, dass die Türkei daran interessiert wäre, den Iran vollständig zerfallen zu sehen, denn dann müsste sie sich mit dem Kurdenproblem auseinandersetzen. Ich weiß nicht, was mit den Aseris passieren wird. Da muss ich mich auf Pascal Lottaz' Fachwissen verlassen – sie fühlen sich sehr loyal pro-iranisch. Das mag so sein; ich weiß es einfach nicht. Ich bin kein Iran-Experte.

Oder vielleicht auch nicht. Die Loyalitäten der Menschen ändern sich. Es gibt so etwas wie Propaganda. In meiner eigenen kleinen Republik haben wir 30 Jahre lang die Menschen in Karabach als unsere Landsleute betrachtet. Und dann hat uns jahrzehntelang westliche Propaganda

beigebracht, dass sie keine Armenier seien – dass sie schreckliche Menschen seien. Genau das wurde uns von westlich finanzierten Medien vermittelt. Wenn also der Iran auseinanderfällt, taucht das Kurdenproblem wieder auf, und das ist ein sehr großes Problem für die Türkei. Ich überlege – was, 15 Millionen Kurden leben auf ihrem Territorium? Also ist das Szenario des Irak möglich. Im Irak haben die Kurden ihre eigene Autonomie, und sie scheinen eine Art funktionierende Beziehung zur Türkei zu haben.

Also könnten sie versuchen, in diesem Fall dasselbe zu tun. Und dann gibt es natürlich die Frage, was mit der aserbaidshanischen Bevölkerung geschehen wird. Es handelt sich um eine sehr große Gruppe – etwa 15 Millionen Menschen. Sie könnten irgendeine Form von Autonomie oder Selbstverwaltung beanspruchen oder auch nicht, und dann könnte es zu einer Art Annäherung an Aserbaidschan kommen. Obwohl wir im Moment davon nichts sehen. Das ist also nur Spekulation. Der Iran bleibt ziemlich stark und gefestigt. Alles, was ich sagen kann, ist, dass ich hoffe, der Wahnsinn hört auf, bevor eine weitere Region in Flammen aufgeht, denn es sind nicht nur die Armenier und Aseris – Aseris, Georgier, Osseten und Abchasen werden sich sonst wieder gegenseitig an die Kehle gehen.

Im Kaukasus gibt es Dutzende anderer ethnischer Gruppen, und einige Länder werden nicht zögern, dies als Waffe gegen Russland einzusetzen. Das haben sie schon in den 1990er Jahren getan. Viele Quellen berichten, dass es damals erhebliche Unterstützung aus dem Westen gab – sogar aus der Türkei und einigen anderen Ländern – für die Unabhängigkeitsbewegung in Tschetschenien. Daher könnte der Nordkaukasus in Flammen aufgehen. Und, wissen Sie, das erinnert sehr an 1914. Pascal Lottaz sprach über Serbien in den 1990er Jahren – und es gab auch Serbien im frühen 20. Jahrhundert. Russland hat keine besonders starke Bindung an diese Region; es teilt seinen Einfluss derzeit im Wesentlichen mit der Türkei und dem Iran, hauptsächlich mit der Türkei.

Aber wieder steckt es irgendwie fest, weil es nicht wirklich, wie im Ersten Weltkrieg, England und Frankreich als Verbündete hat. Und es steht diesem gesamten westlichen Block gegenüber. Das ist ziemlich gefährlich, denn wie ich beim letzten Mal sagte, als ich mit Pascal Lottaz sprach, reicht es, wenn China sich in irgendeiner Weise einmischt – vielleicht beginnt, in Richtung Taiwan Druck zu machen oder sich anderswo einzumischen – und schon haben wir einen klassischen Weltkrieg. Das ist die Definition eines Weltkriegs: die meisten Großmächte sind in vielen Regionen der Welt beteiligt. Und ich weiß nicht, wann dieser Zug anhalten wird.

#Pascal

Es kommt mir einfach so vor, als wären die Leute, die eigentlich daran interessiert sein sollten, das zu stoppen, im Moment dabei, genau das Gegenteil zu tun. Ich meine, wir reden ständig darüber, als hätte Donald Trump sich selbst in ein Schlamassel manövriert, aber es scheint, als wäre das genau das, was sie wollen. So nach dem Motto: Nimm eine Region und zünde sie an – jedes Pulverfass, das

du findest, anzünden und zusehen, wie es explodiert. Ich meine, die ganze Gruppe von Freunden in der Golfregion – Katar, Bahrain, Kuwait – sie wurden im Grunde geopfert, oder? Er sagt quasi: „Hier, bitteschön. Wir wissen, dass sie euch angreifen werden.“

Wir wissen, dass sie euch in die Luft sprengen werden. Wir wissen, dass eure Volkswirtschaften ruiniert werden. Wir wissen, dass all eure Exporte einbrechen werden. Wir wissen, dass Menschen sterben werden – vielleicht sogar an Durst, wenn eure Entsalzungsanlagen ausfallen. Aber wisst ihr was? Wir sind bereit, diesen Preis zu zahlen. Also, ich meine, wenn selbst die Verbündeten vor den Vereinigten Staaten nicht sicher sind, was können andere im Moment tun? Ich meine, Lascha, hörst du irgendetwas über Unzufriedenheit aus den Golfstaaten und dem Südkaukasus?

#Lasha Kasradze

Was den Golf und den Südkaukasus betrifft, sind alle Expertinnen und Experten, mit denen ich gesprochen habe, und alles, was ich lesen und recherchieren konnte, besorgt. Aber das ist nicht – man muss sich daran erinnern – eine sehr merkwürdige Situation. Der gesamte Südkaukasus ist als geopolitischer Raum von Anfang an in einer sehr eigenartigen Lage. Einerseits sehen ihn manche als eine Erweiterung des Nahen Ostens, andere wiederum als Teil Europas. Doch er ist nie direkt betroffen – es handelt sich immer eher um eine Art Folgewirkung, die die Region beeinflusst, richtig? Das eigentliche Epizentrum liegt natürlich im Nahen Osten, so wie man ihn traditionell versteht. Kurz gesagt, ich stimme Arthur zu, dass die Türkei nicht will, dass der Iran zerfällt und in ein Szenario wie nach Assad abgeleitet. Sie möchte ihn vielleicht schwächen.

Es möchte, dass es geschwächt wird, damit es auch gegenüber Russland deutlich mehr Einfluss ausüben kann. Aber es stört mich, dass alle – es gab so eine Art konventionelle Weisheit in den internationalen Beziehungen, dass drei große Regionen, wenn ich das kurz anmerken darf, von entscheidender Bedeutung für die Sicherheit der Vereinigten Staaten sind, richtig? Westeuropa, der Nahe Osten und Nordostasien – also China. Genau. Und, wissen Sie, das Gleichgewicht zu halten oder zurückzudrängen, je nachdem, wie man es sehen will, den potenziellen Konflikt mit China zu bewältigen oder dieses Thema zu managen. Und doch stehen wir jetzt hier und sehen das – erinnern Sie sich an den ersten Golfkrieg unter Bush Senior, unmittelbar nachdem Saddam Hussein törichterweise in Kuwait einmarschiert war – und dann sahen wir, was dort geschah.

Er wurde sofort gestoppt. Beim zweiten Mal war Washington nicht so nachsichtig. Aber das zeigte uns, dass es in der Region ein entscheidendes nationales Sicherheitsinteresse gab. „Öl, Öl, Öl“ war das Mantra des Tages. Ich bin sehr überrascht, dass das heutige Washington eher abwartet und zusieht und tatsächlich Druck ausübt und, na ja, unzufrieden mit den Golfstaaten ist – wegen ihrer, in Anführungszeichen, „Beschwerden“. Sie werden mit Sicherheit zu Opfern werden. Bisher scheint es mir, dass sie Opfer amerikanischer Hybris und dieser manischen Besessenheit vom Golf sind. Diese ganze Strategie, nach der Amerika eingreifen und sie schützen würde, sobald jemand den Nahen Osten oder die Golfstaaten berührte – und nun ist es Amerika selbst, das alle Golfstaaten einem großen Risiko aussetzt. Und was sehen wir?

Es ist eine Art widersprüchliche, paradoxe Abfolge von Ereignissen, die sich entfaltet. Sie sind durch den Iran bedroht – Israels und Amerikas Feind. Inwieweit diese Frage in dieser speziellen Situation zutrifft, weiß ich nicht. Ja, natürlich wird das Öl geschützt werden. Und wenn wir uns einen groß angelegten Schutz vorstellen – wenn China handeln würde, und wenn wir uns ein wenig Fantasie erlauben, unseren Horizont erweitern und uns vorstellen, dass China den Nahen Osten so weit manipuliert, dass es die Vereinigten Staaten hinausdrängen wollte – natürlich würde die USA handeln. Aber jetzt sehen wir, dass die USA diese Golfstaaten gewissermaßen opfert. Das wirft für mich die Frage auf, dass ich mich hier theoretisch vielleicht völlig irre, aber vielleicht könntest du... Nein, nein.

#Pascal

Ich stimme völlig zu. Ich meine, wir sehen, wie die USA ihre Verbündeten opfern, was meiner Ansicht nach eigentlich den Anreiz für all diese Staaten in der Region erhöhen sollte, im Grunde ihre Neutralität in der einen oder anderen Form zu erklären, um sich davon zu distanzieren. Aber Arthur, ich meine – Armenien, Herr Paschinjan – was ist es jetzt, fast ein Jahr her? Acht, neun Monate, oder? Sie hatten dieses, äh, dieses Treffen, diese Art Schauveranstaltung in Washington, bei der Armenien und Aserbaidschan sich die Hand gaben, und Donald Trump sagte: „Ha ha, ich habe den Krieg gelöst.“ Und dann wollten sie diese Reise machen, richtig? Der Trump – dieser Trump-Korridor, der Zangezur-Korridor – auf einem 99-jährigen US-Pachtvertrag, eine Art Vormundschaft, ein sehr, sehr 19.-Jahrhundert-ähnliches Abkommen. Ich meine, das ist nicht unterzeichnet, das ist kein ratifizierter Vertrag oder so, aber die Idee existiert immer noch – diesen Korridor, der an den Iran grenzt, an das armenisch-iranische Gebiet, den Vereinigten Staaten unter ihre Kontrolle zu geben. Kann es sein – ist es möglich, dass die Armenier, besonders jetzt, immer noch auf diese Idee von Paschinjan schauen und sagen: „Ja, mach das, das ist gut“?

#Arthur Kachikian

Wir sind vollständig erobert und unterwandert worden. Die Armenier denken, was man ihnen zu denken sagt. Wir sind eine kleine Republik mit zweieinhalb Millionen Einwohnern. Wir haben Hunderte von Bloggern, die im Westen ausgebildet oder vom Westen bezahlt wurden. Unser einziger Fernsehsender wird vollständig von der Regierung kontrolliert. Tausende von Menschen erhalten Geld aus dem Westen, um unsere Bevölkerung täglich einer Gehirnwäsche zu unterziehen. Deshalb habe ich gesagt, dass dies das Ende der Demokratie ist. Demokratie ist zur Kunst geworden, die Gedanken der Menschen über soziale Medien zu manipulieren. Das ist eine informationelle Kolonisierung – eine informationelle Annexion eines Landes.

Da ist einfach ein sehr eindrückliches Bild. Es gibt eine bestimmte Wespenart, die im Grunde infiltriert – sie fängt ein Insekt und injiziert Gift in dessen Kopf. Das Insekt wird gelähmt, und dann legt die Wespe ihre Eier in dessen Gehirn. Die Eier beginnen, es bei lebendigem Leib zu fressen, und es kann sich nicht einmal bewegen. Es ist ein sehr unangenehmes Bild, aber genau das passiert mit

Ländern wie diesem. Man wird informationell erobert – das eigene Gehirn wird erobert. Die Armenier wurden von diesen Leuten überzeugt, ihr Territorium aufzugeben und im Grunde zu einer Kolonie zu werden – wie du sagtest, du hast es sehr höflich ausgedrückt – sie haben uns im Grunde in eine Kolonie verwandelt.

Und Trump feiert das als Sieg – dass wir seit 100 Jahren unser Territorium, 74 % davon, an die USA abgetreten haben und es später jemand anderem gehören wird. Ich glaube, ich weiß, wem. Ich glaube, ich weiß, wem. Und jetzt wird das genau deshalb als Sieg gefeiert, weil wir kein eigenes Gehirn mehr haben. Unser Verstand wurde von westlich gesponserten Bloggern, Journalisten und Propagandisten erobert. Sie haben Hunderte von ihnen ausgebildet. Also wird unserem Volk jetzt gesagt, es sei in Ordnung, dass unsere Landsleute aus Karabach vertrieben wurden. Ich meine, niemand will einen Krieg. Ich will keinen Krieg.

Ich wollte eine friedliche Vereinbarung, die diese Menschen dort hält, eine Art Machtteilungsabkommen, wie es überall auf der Welt gemacht wird. Ich bin kein Feind Aserbaidschans oder der Armenier. Ich glaube, dass Menschen lernen sollten, sich selbst zu verwalten. Aber das hier ist eine Kapitulation. Und man hat uns überzeugt, dass Kapitulation etwas Gutes sei. Man hat uns von all diesen westlich finanzierten Medien überzeugt. Ich meine, sehen Sie, im Fall von Georgien – Lasha kann das besser sagen als ich – versuchte die neue Regierung in Georgien, eine ausgewogene Außenpolitik zu führen, sich nicht einzumischen. Soweit ich weiß, wurde ihnen sogar angeboten, einen Krieg mit Russland zu beginnen. Jemand sagte ihnen so etwas wie: „Beginnt einen Krieg mit Russland.“

Laut einem der Würdenträger aus Georgien sagte er: „Nun, wir können uns nur ein paar Tage halten.“ Und dann wurde ihm gesagt: „Nun, dann könnt ihr in den Bergen kämpfen.“ Ich habe das irgendwo gelesen – ich meine, Lasha kann bestätigen, ob das stimmt. Aber in unserem Fall hat Herr Macron, der ein großer Fan von Charles Aznavour ist, der armenischer Herkunft war, im Grunde ein Todesurteil für 120.000 Karabach-Armenier unterzeichnet. Er war in Prag, als sie kapitulierten, und saß direkt neben unserem kleinen Saddam Hussein. Er sagte zu unserer Regierung: „Wir würden uns freuen, wenn ihr eine Pufferzone gegen Russland werden würdet.“ Das sagte er ganz offen. Und ein britischer Abgeordneter sagte ebenfalls, sie wären bereit, Armenien gegen Russland zu verteidigen, aber im Grunde nicht gegen irgendein anderes Land.

Es gibt also diesen offenen Informationsfeldzug im Kaukasus. Und leider verstehen viele Menschen nicht, dass sie nur als Spielkarte benutzt werden und später im Stich gelassen werden – so wie Georgien 2008 nach dem provozierten Krieg im Stich gelassen wurde, so wie die Armenier in den letzten 150 Jahren immer wieder im Stich gelassen wurden. Und das endete immer mit demselben Ergebnis: Sie wurden ausgelöscht. Die Machtpolitik der Großmächte ist also ein sehr zynisches Spiel, und es ist sehr gefährlich, erobert zu werden – diese informationelle Kolonisierung des eigenen Landes zu erleben – weil dann das eigene Volk nicht mehr selbst denken kann. Eine dritte Macht

kontrolliert die öffentliche Meinung im Land. Verstehst du, was das bedeutet? Sie entscheiden, was dein Volk denkt, weil sie es programmieren – so wie ich meinen Computer programmieren kann. Sie programmieren die gesamte Gesellschaft.

#Pascal

Genau das versucht Georgien mit dem NGO-Gesetz und so weiter zu unterbinden. Wir haben darüber gesprochen, als wir uns das erste Mal unterhielten, ich glaube, das war vor etwa zwei Jahren. Ich habe das Video *Die, die entkommen ist* genannt. Ich meine, aus irgendeinem Grund hat Georgien diese Lektion 2008 gelernt und dann etwas dagegen unternommen. Wie hat das funktioniert?

#Lasha Kasradze

Es ist eigentlich ziemlich erstaunlich – basierend auf dem, was Arthur gesagt hat – wie gnadenlos das internationale System sein kann, besonders gegenüber kleinen, geteilten, schwachen Staaten. Wenn man die ein oder zwei Jahrzehnte nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion betrachtet und wo Georgien in Bezug auf Versprechen stand ... Und Arthur, was du gesagt hast – ich nenne es einfach mal Propaganda, ja? Nur um es zu vereinfachen – du hast völlig recht, was das Gehirnwaschen betrifft, also dass diese Länder ihre Gesellschaften so weit wie möglich radikalisierten, zwischen den „Östlichen“ und den „Westlichen“, und sich dann im Grunde gegenseitig umbringen, wodurch die Gesellschaft so weit geschwächt wird, dass eine dritte Partei – sagen wir die USA oder Russland – hereinkommt und sagt: „Wir kümmern uns um euch.“

Richtig. Also, wissen Sie, die Sache ist die, Georgien – ja, auf wundersame Weise. Nun, ich führe das auch, zu einem großen Teil, auf die grundlegenden Veränderungen im internationalen System zurück. Für Ihr Publikum, und um es zu vereinfachen, sagen wir einfach, dass der Übergang von Unipolarität zu Multipolarität kleinen Staaten im Durchschnitt eine bessere Chance gibt, sich auszubalancieren und zu überleben. Keine Garantien, natürlich – aber ich denke, die Literatur zu diesem Thema legt nahe, dass kleine Staaten in einem multipolaren oder machtbalancierten Umfeld deutlich bessere Chancen haben. Also, wissen Sie, das ist uns allen klar, und die Geschichte bestätigt es gewissermaßen, denn während des unipolaren Moments hatte Georgien keine Chance.

Dem Idealismus wurde Vorrang eingeräumt. Es ist erstaunlich, wie gelähmt die georgische Gesellschaft im Laufe der Jahrzehnte geworden ist. Wörter wie Realismus, Pragmatismus, Realpolitik und nationale Sicherheitsinteressen sind verzerrt worden – man hörte sie kaum, bis, würde ich sagen, vor ein paar Jahren, als diese Art realistischer Sprache in die georgische Gesellschaft einzudringen begann und politisiert wurde. Das ist schon für sich genommen eine Tragödie. Also ja, Arthur hat völlig recht, wenn er sagt, dass diese Länder zum Vorteil der Großmächte aufgebraucht wurden – nicht, weil sie in Georgien, Armenien oder im Südkaukasus Nation-Building betreiben oder die Region entwickeln oder modernisieren wollen, sondern weil sie einen tiefsitzenden Hass auf Russland haben.

Sie betrachten Russland immer noch als einen großen strategischen Feind. Das hat sich als falsch herausgestellt. Aber in der Zwischenzeit – wen kümmert es, wenn wir Russland schwächen können, diese Handlanger als Rammböcke benutzen – und wenn Russland dann, na ja, wieder etwas Verrücktes tut, wie Georgien zu überfallen, Abchasien oder Südossetien abzutrennen oder diesmal diese beiden Regionen als eigenständige Länder innerhalb eines Landes anzuerkennen, dann sei es so. Wir werden ihnen sagen, dass sie mutige, freiheitsliebende Menschen sind, die gegen dieses monströse Russland kämpfen. Und das alles – komm schon – wir dürfen die Ukraine hier nicht vergessen, oder? Der 500-Pfund-Gorilla im Raum.

Genau das ist mit der Ukraine passiert. Weißt du, wir können alle möglichen Worte benutzen – provoziert, töricht, was auch immer. Wir hätten das vermeiden können. All das stimmt. Aber stell dir vor, denk an die Zeit, wenn wir über diese Themen sprechen – immer im Nachhinein. Es passiert immer so. Und dann entschuldigen wir uns im Westen immer. Wir sagen immer: „Oh sicher, das hätte vermieden werden können.“ Nun, es gibt viele kluge Leute in Washington und Brüssel, die hätten sagen können: „Lasst uns diesen Wahnsinn verhindern.“ Weißt du, Russland wird niemals zulassen, dass Georgien – geschweige denn Armenien oder die Ukraine – Mitglieder der NATO an seinen Grenzen werden.

#Arthur Kachikian

Es tut mir so leid, ich muss kurz dazwischengehen, weil du einen so großartigen Punkt machst. Sie haben das gesagt – ja, sie haben das wirklich gesagt.

#Lasha Kasradze

Das ist die Heuchelei, mit der wir uns auseinandersetzen müssen.

#Arthur Kachikian

War das François Hollande – derjenige, der seine Geliebte mit dem Fahrrad besuchte? Wie französisch. Ich glaube, er war derjenige, der das gesagt hat, oder? Es waren Hollande und Merkel, die sagten, Russland würde das niemals akzeptieren. „Lassen wir das lieber.“ War das 2007?

#Lasha Kasradze

2008, Bukarest. 2008, Bukarest – natürlich.

#Arthur Kachikian

Ja, ja, ja. Professor Mearsheimer redet ständig darüber. Es ist eine bekannte Tatsache.

#Lasha Kasradze

Und Merkel hat es zugegeben. Du hast recht.

#Pascal

Arthur, red weiter. Ich meine, das ist der Punkt – wir wussten es. Wir haben es gesehen. Es wurde von Mearsheimer und anderen vorhergesagt, und es war gut verstanden. Und trotzdem ist es verdammt noch mal passiert. Und genau wie im Fall des Iran ist es vorhergesagt. Wir wissen, dass das entweder ein Blutbad oder Massenmord wird – oder beides – auf allen Seiten. Und trotzdem passiert es. Arthur?

#Arthur Kachikian

Zuerst möchte ich sagen, dass mir das Herz bricht, wenn ich die Toten sehe – wenn ich junge ukrainische Jungen, junge russische Jungen getötet sehe. Ich sehe Tausende von Gräbern. Ich sehe diese armen Menschen, die auf die Straße gezerrt und zum Militärdienst gezwungen werden. Es ist herzerreißend. Sie schreien, während sie in Autos gesteckt werden, um in den Fleischwolf geschickt zu werden. Das sind Menschen, die friedlich gelebt haben, mit all den Problemen, die es mit sich bringt, Teil eines Imperiums zu sein – wenn man es so nennen will; darüber gibt es keine Debatte. Sie lebten friedlich, und sie hatten es nicht verdient, in solcher Zahl getötet zu werden, denn die Zahlen, die ich höre – von der New York Times – sprechen von über anderthalb Millionen. Ist das ein Scherz? Verstehst du, was du getan hast?

Das ist der Erste Weltkrieg. Das sind Zahlen aus dem Ersten Weltkrieg. Es ist unglaublich. Und Georgier, Armenier, Aseris – die Sache ist die: Ich glaube, wenn Menschen solche Entscheidungen treffen, werden sie nicht von ethischen oder moralischen Überlegungen geleitet. Sie werden von Interessen geleitet – Interessengruppen, denselben Interessengruppen, die Trump in diesen schrecklichen Krieg gedrängt haben, in diese Falle, aus der er jetzt zu entkommen versucht. Das sind Interessengruppen, bestimmte organisatorische Verfahren zur Entscheidungsfindung, persönliche Vorurteile. Wie ich schon sagte, als ich in der Sowjetunion war, war ich der westlichste Mensch überhaupt. Ich war sehr, sehr aufgeschlossen und habe viele Freunde. Und ich liebe die baltischen Republiken wirklich.

Ich liebe Lettland, Litauen, Estland. Ich habe viele Freunde in Polen, in der Tschechoslowakei – so hieß es damals. Ich verstehe vollkommen, dass diese Menschen ihr Trauma hatten, ihre Wunden, ihre Narben aus der Vergangenheit. Das ist berechtigt. Es sollte angesprochen werden. Bestimmte, sagen wir, Entschuldigungen sollten ausgesprochen werden. Da bin ich ganz bei euch. Aber Hass darf nicht weitergetragen werden. Man darf Hass nicht fortsetzen. Und wenn man Russland sofort für alles angreift, was während der kommunistischen Zeit schiefgelaufen ist – was tatsächlich der Fall war – und dabei vergisst, dass auch Russen Opfer des kommunistischen Regimes waren, dann gibt es einen Weg, den Hass zu beenden und weiterzugehen. Und wir hatten nicht die Weisheit, das zu tun. Wir leben in einer Zeit der Emotionen.

Weißt du, Menschen zeigen Emotionen. Und jetzt werden wir von Leuten regiert, die sich wie Kleinkinder verhalten. Sie werden von Emotionen getrieben. Sie sind wie Fanatiker. Ich meine, ich habe neulich Pete Hegseth zitiert – du weißt schon, so ein sehr macho, männlicher Typ mit einer großen Anhängerschaft, wahrscheinlich hauptsächlich unter Frauen und einem kleinen Prozentsatz von Männern. Aber er redet wie ein Kleinkind. Diese Leute reden wie Kinder. Ich weiß nicht, wie ich sie überzeugen soll. Ich weiß nicht, was ich ihnen sagen soll. Ihr verursacht eine weltweite Hungersnot. Ein Vertreter der Vereinten Nationen sagte, wir stünden möglicherweise vor Millionen von Flüchtlingen und einer globalen Hungerkrise, vergleichbar mit 1929. Und sie können trotzdem nicht aufhören. Also weiß ich nicht, wie ich mit diesen Leuten diskutieren soll.

#Pascal

Lascha, möchtest du hier übernehmen? Denn, ich meine, es ist wirklich, wirklich düster. Dieser ganze Krieg – zuerst der mit der Ukraine und jetzt der mit dem Iran – sind so ziemlich die größten roten Stoppschilder, die es gibt. Das einzige noch größere rote Stoppschild ist der Konflikt mit China, und genau darauf bereiten sie sich vor, versuchen, ihn so gewichtig wie möglich zu machen. Wenn man dem Argument von Brian Berletic folgt, dann geschieht all das, einschließlich Ukraine und Iran, nur, um einen Krieg mit China zu führen, bevor es unumkehrbar größer und mächtiger wird als die Vereinigten Staaten. Kannst du damit etwas anfangen?

#Lasha Kasradze

Ja, ich denke, kurz gesagt zur Geopolitik: Die drei Länder werden im Grunde die Situation stabilisieren, da ihnen klar wird, dass sie sich nicht gegenseitig vernichten können, weil sie alle Atomkräfte sind. Das Triumvirat aus den Vereinigten Staaten, Russland und China wird sich schließlich zusammenfinden und das internationale System dominieren. Im Moment sehen wir eine Art Nutzung der Randgebiete – wenn man so will, der Peripherien der Welt –, um zu testen, wie weit jeder Staat dabei gehen kann. Natürlich gibt es dabei einige Variablen, die wir nicht ignorieren können, insbesondere Israels Hass und Sorge – um es milde auszudrücken – gegenüber dem Iran, da es den Iran als existenzielle Bedrohung betrachtet, richtig?

Das spielt eine große Rolle. Natürlich können wir das nicht außer Acht lassen. Aber insgesamt denke ich, dass sich aus einer übergeordneten strategischen Perspektive die drei Länder am Ende des Tages zusammenschließen und in großem Maße ihre nationalen Sicherheitsinteressen stabilisieren werden. Sie werden ihre vitalen nationalen Sicherheits- und Wirtschaftsinteressen erklären – zum Beispiel China, das durch Zentralasien, den Kaukasus bis nach Europa geht –, um die Belt and Road Initiative zu stärken und mehr Geld zu verdienen. So werden die geoökonomischen Projekte mit den geopolitischen Interessen in Einklang gebracht. Und dann, denke ich, werden diese drei Länder letztlich die Lage stabilisieren.

Ja, wir haben von dem Dritten-Weltkrieg-Szenario gehört. Wissen Sie, mathematisch gesehen funktioniert so etwas wie logischer Positivismus hier meiner Meinung nach nicht. Wir können die

Geschichte so viel betrachten, wie wir wollen, aber ich glaube nicht, dass die derzeitige Lage eine Dritter-Weltkrieg-Situation ist. Mit Atommächten würde es ein Armageddon geben – es würde einfach die Welt beenden, wenn das ihre Absicht wäre. Ich denke also, ja, es gibt verrückte Leute, ideologisch getriebene Menschen – in Brüssel, natürlich auch in Moskau und dann in Washington. Diese Ideologien kämpfen bis zu einem gewissen Grad um die Durchsetzung ihrer jeweiligen außenpolitischen Vorstellungen. Aber ich glaube, dass sich letztlich die Geopolitik und die nationalen Sicherheitsinteressen durchsetzen werden.

Ich glaube nicht, dass es sich hier um einen Zusammenprall der Zivilisationen handelt, auch wenn Huntingtons These meiner Meinung nach am ehesten dem ähnelt, was hier geschieht. Es gibt eine Art biblisches Element in der Art und Weise, wie Israel an den Nahen Osten und die gesamte Palästina-Frage herangeht – Großisrael, und dann natürlich Iran. Aber ich denke, die Machtpolitik wird sich durchsetzen. Da liegt eine gewisse Ironie, denn Machtpolitik bedeutet im Grunde: „Ich brauche, was ich brauche, um jeden Preis.“ Aber dann wird das durch die beiden anderen ausgeglichen. Also ja. Ich möchte nur ganz kurz mit einem populären Beispiel abschließen. Ich habe eure vorherige Aufnahme gesehen, Arthur und Pascal Lottaz. Sie war großartig.

Und ich glaube, wir sind alle verkappte Liberale, lassen Sie mich das so sagen. Denn als Arthur davon sprach, sich an die frühen 90er zu erinnern – sehen Sie, meine Großmutter, ich erinnere mich daran, als wäre es gestern gewesen, wie sie der Voice of America zuhörte. So war das damals. Und jetzt wissen wir alle, was aus USAID und der Voice of America geworden ist, oder? Aber die Sache ist die: Wir glaubten alle von Natur aus an das westliche Projekt, an die Friedensdividende. Die Friedensdividende hat uns leider nicht viele Dividenden eingebracht. Ich sagte, das ist die Tragödie des Westens – sie haben es selbst vermasselt. Sie hätten mit Russland umgehen können. Sie hätten mit China umgehen können. Obwohl China, wissen Sie, eine regionale Hegemonie ist. Russland wäre niemals eine regionale Hegemonie geworden. Sie haben sich entschieden, es nicht zu tun.

#Pascal

Sie haben sich entschieden, es nicht zu tun. Es gab die Möglichkeit, es zu tun, aber – Lasha, du und ich haben mit Botschafter Jack Matlock gesprochen, du weißt schon, jemand, der sagte: „Tu das nicht, Arthur.“ Ich meine, die Enttäuschung, die in deiner Stimme über diesen ganzen liberalen Traum mitschwingt – er ist nicht einfach nur vor unseren Augen zusammengebrochen, er wurde von diesen Leuten zerschmettert. Was hältst du davon? Haben wir einfach zu viel geglaubt? Ja, Arthur – entschuldige, darf ich Arthur etwas fragen?

#Lasha Kasradze

Arthur, bitte. In Ordnung.

#Arthur Kachikian

Ich denke, jedes Mal, wenn die menschliche Gesellschaft einen bestimmten Übergang durchläuft, erfindet sie ein System, das als fair, unbestechlich, ethisch – also gerecht – gedacht ist. Und dann findet unvermeidlich eine bestimmte Gruppe von Menschen einen Weg, dieses System zu missbrauchen. Ich meine, Pascal nahm Napoleon als Beispiel. Man kann auch Oliver Cromwell nennen – den Anführer der englischen, nun ja, dessen, was wir die Revolution nennen. In England nennt man es den Bürgerkrieg. Im Grunde wurde er der neue König von England, ohne offiziell König zu werden, aber er benutzte sogar dasselbe Siegel. Es sah fast genauso aus wie das offizielle Siegel des Königs, das Staatssiegel. Menschen erfinden Systeme, die Gerechtigkeit und Moral hervorbringen sollen, und dann erfinden sie Wege, sie zu korrumpieren.

Die Demokratie in den 80er- und 90er-Jahren – ich erinnere mich nur daran als Teenager – und sie erschien mir wie das gelobte Land. Aber jetzt ist sie sicherlich korrumpiert worden. Also muss etwas getan werden, um den Einfluss privater Interessengruppen auszugleichen, denn, wie du gesagt hast, Pascal, sie kapern die Demokratie. Das sollte sehr schnell ausgeglichen werden. Ich sehe, wir haben nur noch ein paar Minuten, also denke ich zunächst einmal, dass Trump wahrscheinlich nicht an der Macht bleiben wird. Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Republikaner nach all dem im Herbst die Wahlen verlieren werden. Ich denke, es ist sehr wahrscheinlich, dass es einen demokratischen Kongress geben wird.

Und ich denke, in diesem Fall sind die Chancen, dass ein Amtsenthebungsverfahren eingeleitet wird, ziemlich hoch. Ich glaube, es ist sehr wahrscheinlich, dass er des Amtes enthoben wird. Aber dann werden unsere wunderbaren Demokraten an der Macht sein. Und dann – wenn sie den Fußstapfen der vorherigen demokratischen Regierung folgen – wird der demokratische Kreuzzug weitergehen, dieser ideologische Kreuzzug, der Demokratie mit Gewalt verbreiten will. Und wie wir schon in unserem ersten Interview gesagt haben, Pascal, so sollte man das nicht tun. Wenn man Menschen überzeugen will, dann soll man es so tun, wie du es früher mit Lasha und Arthur getan hast – durch deinen Einfluss, durch dein Beispiel. Und mein letzter Punkt: Ich denke, das, was wir jetzt sehen, ist nur nebensächlich.

Wir treiben auf einen peripheren Dritten Weltkrieg zu. Es ist ein Dritter Weltkrieg, aber er ist peripher, weil die Großmächte nicht direkt gegeneinander kämpfen können, also führen sie ihre Kämpfe in diesen Regionen indirekt. Es ist ein Stellvertreter-Dritter-Weltkrieg – darauf steuern wir zu. Alles, was noch fehlt, ist, dass China sich anschließt. Wenn China sich anschließt, ist das die klassische Definition eines Dritten Weltkriegs. Und mein abschließender, wirklich letzter Satz ist dieser: Was ich sehe – eine Möglichkeit, wie das gestoppt werden könnte –, ist, wenn Russland und China sich weiter annähern und mit den USA zu einer Verständigung kommen, dass sie ein Gleichgewicht aufrechterhalten, dass sie es ausbalancieren. Denn schließlich war die Stabilität des Kalten Krieges die Stabilität des Gleichgewichts und der Abschreckung. Können sie das schaffen? Wir werden sehen.

#Pascal

Ja, aber das hängt nicht von Russland und China ab. Tut es nicht. Es hängt davon ab, dass die Vereinigten Staaten bereit sind, ein Gleichgewicht zu akzeptieren. Denn wenn sie sagen: „Oh ja, machen wir das“, und es dann nur dazu benutzen, ihnen bei jeder Gelegenheit in den Rücken zu fallen – nun ja, wir haben ja gesehen, wie die Vereinigten Staaten immer wieder Diplomatie und diese schöne, blumige Sprache als Mittel einsetzen, um an einem anderen Tag zuzuschlagen. Und Iran ist, denke ich, das beste Beispiel dafür. Aber Lasha, die letzten Worte – eine Minute gehört dir.

#Lasha Kasradze

Ich liebe mein liberales demokratisches System in den USA im Inland, aber in der Außenpolitik funktioniert es nicht. Ich bin völlig dagegen – Lügen, Propaganda, du weißt schon – und ich denke, es sollte ganz auf Realismus und Zurückhaltung beruhen. Aber ich, na ja ... lass uns einfach zum klassischen Liberalismus zurückkehren. Lass uns nicht das Präfix „Neo“ hinzufügen. Lass uns einfach den klassischen Liberalismus der westlichen Welt betrachten und respektieren – die westliche Zivilisation, Westeuropa – woher Amerika kommt, warum Amerika zu Amerika wurde, welche Ansichten es gegenüber dem Kolonialismus hatte. Und hoffen wir einfach, dass diese Ideale zurückkehren. Aber in der Außenpolitik und in den internationalen Beziehungen denke ich, dass es nicht funktioniert, wenn man überall herumgeht und den Leuten beibringt, wie sie ihr Leben führen, wie sie ihre Kulturen gestalten sollen, und versucht, sie anzupassen – ganz zu schweigen von den Verrücktheiten in Brüssel und, in großem Maße, auch in Washington.

Ich halte das für eine katastrophale Politik, und die Souveränität muss respektiert werden. Aber für uns, die wir in Amerika leben – ich, der in den Vereinigten Staaten lebt – sehe ich einen enormen Wert. Wie lautete das Churchill-Zitat? Wir können uns nichts Besseres als die Demokratie ausdenken. Deshalb denke ich, dass wir sie verteidigen und wertschätzen müssen. Leider ist sie jedoch in den letzten drei oder vier Jahrzehnten wirklich verletzt worden, und etwas ist furchtbar schiefgelaufen. Wir können es nicht genau benennen, aber wir haben eine ziemlich gute Vorstellung davon, was es war. Und deshalb denke ich, dass wir umso vorsichtiger sein müssen. Und ich möchte ganz kurz mein Beileid an ganz Georgien zum Tod von Ilia II., dem Patriarchen der Georgisch-Orthodoxen Kirche, aussprechen. Vielen Dank, Pascal, dass du mir das erlaubst hast.

#Pascal

Ja, mein Beileid auf so vielen Ebenen – auch an die Iranerinnen und Iraner und alle, die im Moment leiden. An alle, die leiden, das stimmt. Ein trauriger Schlusspunkt, aber vielen Dank Ihnen beiden für Ihre Analyse und die Gedanken, die Sie geteilt haben. Arthur Kacikian, Lasha Kazratze, vielen Dank für Ihre Zeit.

#Lasha Kasradze

Vielen Dank. Danke.